

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

provisorischen Verbauungssystem an sämtlichen gefährdeten Stellen übergegangen und dem Flusse ungefähr derjenige Lauf wiedergegeben, den er vor dem Hochwasser hatte.

Die Durchführung dieser Arbeiten geschah durch den Staat; für die Kosten wurde ein Kredit von 45000 Fr. bewilligt und dem Bunde die Subventionierung der Arbeiten empfohlen.

Für die eigentliche Verbauung kommt in weitestem Masse Beton zur Verwendung. Die konkaven Ufermauern sind durch grössere Tiefe der Fundamente und durch eine Verstärkung des Normalprofils besonders solid hergestellt. Vielfache Anwendung finden auch Betonleitwerke mit Steinverkleidung. Trockenmauerwerk kommt nur selten zur Verwendung, nur wo geringe statische Wirkung und leichte Materialbeschaffung es erlauben. Ebenso ist Mörtelmauerung nur in der ersten Sektion bis Muotatal vorgesehen. Unter den andern Uferschutzsystemen, die an der Muota angewendet werden, ist vor allem die Steinkastenbewehrung als Querbuhnen zu erwähnen. Die Verbauung der Starzlen wird erst Ende dieses Jahres projektiert werden können und ist durch Verlegung des Bachlaufes nach links in das felsige Ufer vorgesehen.

Die vier Brücken im untern Laufe der Muota, die alle mit Mittelpfeilern abgestützt sind, rufen eine starke Profileinengung hervor und sollen durch zweckmässigere Konstruktionen ersetzt werden. Weiter oben im Tale sind drei grössere Brücken und sechs Stege neu zu erstellen. Die Kosten werden einschliesslich einer sorgfältigen Verbauung der Starzlen die Summe von rund 3000000 Fr. erreichen.

Kantonsingenieur *Solca* berichtet über die argen Verheerungen, die die Hochwasser auch im Bündnerlande anrichteten, besonders in den untern Partien des Rheintales, der Landquart, Plessur und in Davos. Der angerichtete Schaden an bestehenden Korrekturen, Eisenbahnen, Brücken, Strassen, Kulturland und Gebäuden wird auf rund 3000000 Fr. geschätzt; die Kosten für die notwendig gewordenen Verbauungen und Korrekturen auf rund 4600000 Fr.

Die Ursachen waren dieselben wie bei der Muota. Verschärft wurde die Katastrophe durch die nicht ganz einwandfreie Handhabung der Wasserpolizei und den mangelhaften Uferschutz. Ungünstig wirkte auch das Belassen von hochstämmigem Holze an den Ufern der Flüsse und Bäche.

Die Notarbeiten wurden in ähnlicher Weise wie an der Muota unter Mithilfe von Militär durchgeführt. Für die Verbauung entschied man sich zur Ausführung von Parallelwerken aus Stein und Beton, Trockenmauerwerk oder Betonmauern mit Steinverkleidung oder auch sog. Rollwuhren. Die Fundamente werden durch-Vorlage aus grössern Stein- oder Betonblöcken geschützt. In den konkaven Kurven werden die Wuhren um 0,3 bis 0,5 m erhöht. Die Kurven erhalten möglichst grosse Radien, sog. S-Kurven werden vermieden. Der vordere Anzug der Wuhren an der Landquart ist zu  $\frac{3}{4}$ ,

bei Rollwuhren  $\frac{1}{4}$  angenommen. Für die Seitenbäche sind zum Teil Sohlenplästerungen vorgesehen; über den Uebergang der Plästerung ins ungeschützte Bachbett sind die Studien noch nicht abgeschlossen.

Besondere Beachtung schenkt Herr *Solca* der Einmündung der Gebirgsbäche. An der Landquart dürfte die senkrechte oder leicht abwärts geneigte Einmündung der Seitenbäche der stark schiefwinkligen vorzuziehen sein.

Mit den Bauarbeiten ist im Winter 1910/11 und Frühjahr 1911 sowohl an der Muota wie auch an der Landquart vom Rhein bis Serneus begonnen worden. Durch die abgeschlossene einheitliche solide Verbauung soll die Gefahr für die Anwohner dieser Flüsse und für ihr Hab und Gut, wenn auch nicht gerade aufgehoben, so doch auf ein Minimum eingeschränkt werden.

Der Präsident nimmt den Beifall für die beiden Referenten mit Dank entgegen. In der anschliessenden Diskussion ergreifen noch das Wort Professor *F. Becker*, Professor *C. Zwicky*, Obering. *Lüchinger*, Ingenieur *A. Härry* und Professor *Felber*, sowie Kantonsingenieur *Solca*. Der Präsident verdankt die Diskussion und die Vorträge nochmals bestens und schliesst die Sitzung 11<sup>45</sup> Uhr.

Der Aktuar: *A. H.*

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein jüngerer Konstrukteur für die Abteilung Rohölmotoren einer Giesserei in Italien. (1754)

*Gesucht* einige tüchtige Ingenieure mit Erfahrung im Entwerfen und Konstruieren von Trieb- und Windwerken für eine Bauunternehmung (Beton- und Eisenbetonbau) in Deutschland. Eintritt baldmöglichst. (1756)

*Gesucht* junge Ingenieure, die die Eidg. Technische Hochschule absolviert haben und über gute Sprachkenntnisse verfügen, für das Dampfturbinen-Versuchslokal einer bedeutenden schweizerischen Maschinenfabrik. (1760)

*Gesucht* zwei jüngere Ingenieure für die Verkaufs-Abteilung „Allgemeine elektrische Maschinen und Transformatoren“ einer bedeutenden Maschinenfabrik der Ostschweiz. Praxis, sowie Gewandtheit in der Projektierung elektrischer Anlagen verlangt. Sofortiger Eintritt. Schweizer bevorzugt. (1761)

*Gesucht* jüngerer Ingenieur, welchem hauptsächlich theoretische Aufgaben und experimentelle Versuche obliegen würden, für die Automobilbranche einer grössern belgischen Fabrik. Derselbe soll Schweizer, guter Mathematiker und Zeichner sein sowie die französische Sprache vollständig beherrschen. (1762)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
26. Februar	Baubureau des Gewerbeschulhauses Gemeinderat Locher	St. Gallen, Kirchgasse 16 Baltenswil (Aargau)	Schreinerarbeiten und elektrische Installationen für den Neubau des Gewerbeschulhauses St. Mangen.
27. "	Gemeindepräsi. Zander	Bülach (Zürich)	Alle Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung Baltenswil.
27. "	Joh. Meier, Architekt	Wetzikon (Zürich)	Kanalisation der Schaffhauser-, Winterthurer- und Gartenstrasse.
28. "	Fritz Frey	Seelmatten (Zürich)	Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerkes der Gemeinde Rüti (Zürich).
28. "	J. Allenspach, techn. Bureau	Gossau (St. Gallen)	Bauarbeiten für die neu zu erstellende Wohnung auf die Käserei in Seelmatten.
29. "	Städt. Hochbaubureau	Zürich	Erdarbeiten für die Zufahrtsstrassen zum neuen Bahnhof.
29. "	Gemeinde-Bureau	Pontresina (Graub.)	Schreiner- und Installationsarbeiten zu den Wohnhäusern auf dem Riedtli.
29. "	H. Baumann-Merz	Rüti (Zürich)	Arbeiten für Neuerstellung der Morteratsch- und der Heutalbrücke.
29. "	Rhätische Bahn	Chur	Schreinerarbeiten und Schlosslieferung zum Erweiterungsbau des Krankenasyls.
29. "	Gemeindeamman Wüst	Aarau	Bauarbeiten zum Schreinergebäude der Rhätischen Bahn in Landquart.
1. März	Gemeindekanzlei	Oftringen (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für die neue Hydrantenanlage in Birrhard.
1. "	Müller, Architekt	Thalwil (Zürich)	Bauarbeiten für das Schul- und Gemeindehaus in Oftringen.
1. "	Kantonsingenieur	Zug	Fundations-, Maurer- und Betonarbeiten zum Bau von Schulhaus und Turnhalle in Erlenbach.
3. "	A. Rimli, Architekt	Frauenfeld	Bauarbeiten der Güterstrasse Mitteldorferberg in Oberägeri.
5. "	Baubureau der S. B. B.	Bern, Stadtbachstr.	Sämtliche Arbeiten zum Anbau am Schulhaus in Hüttwilen.
5. "	"	"	Erstellung des Dienstgebäudes Weiermannshaus in Bern.
5. "	Gemeinderatskanzlei	Küsnacht (Zürich)	Bauarbeiten für die Erstellung einer Lokomotiv-Remise auf dem Aebigut.
6. "	Gemeinderat	Erlenbach (Zürich)	Korrektion der untern Heslibachstrasse und der Wiltsgasse.
10. "	Gemeindeschreiberei	Bettlach (Solothurn)	Kanalisation der Seestrasse und der Strasse vom Freihof bis zum See.
10. "	Obering. d. S. B. B., Kr. V	Luzern	Erstellung eines Waldweges durch die Büelen (2000 m).
11. "	Ackermann, Bauführer	Oberriet (St. Gallen)	Unterbau für das zweite Geleise Maroggia-Mendrisio (7683 m).
4. April	Gebrüder Pfister, Architekten	Zürich	Ausführung von Loos III der Dürrenbachverbauung. Vorschlag 70000 Fr. Zentralheizung mit Warmwasserbereitungs-, Ventilations- und Fernthermometeranlage; Entstaubungsanlage, Kältemaschinenanlage für den Geschäftshausneubau St. Annahof des Lebensmittelvereins Zürich.